

Prinz hielt an Bedingung fest, schlug vor, daß Bazaine einen andern Kommandanten in Metz einsetzen sollte, wenn der jetzige auf diese Bedingung nicht eingehe. Changanier hält das für unmöglich. Festung habe noch für 6 Tage Lebensmittel, falle dann sowieso in die Hände der Preußen. Prinz: Man würde eine Armee, die sich wie Helden geschlagen hat und in guter Disziplin diese schwere Zeit ausgehalten, ebensowenig wie die Besatzung der Festung in dieser Lage bei einer solchen Kapitulation tadeln können, und man würde von dieser Bedingung nicht abgehen. Changanier kam immer wieder darauf zurück. . . Prinz hielt daran fest, Armee und Festung in der Kapitulation nicht zu trennen."

b) Verhandlungen zwischen General von Stiehle und General de Cissey

im Schlosse Frescaty, 25. Oktober 1870, 6 Uhr abends.

Stiehle forderte die Annahme der Kapitulationsbedingungen von Sedan. Tagebuch des Prinzen Friedrich Karl 25. Oktober 1870¹⁾: Cissey war wütend und sprach von Schmach nach 40jähriger Dienstzeit. Von Übergabe von Metz schien er nichts wissen zu wollen, wiewohl das ganze französische Armeematerial dorthin abgegeben ist. Er schlug sich am liebsten durch. Ein Resultat war nicht, und eine neue Zusammenkunft ist nicht anberaumt. Ich neige zu der Ansicht, daß die Franzosen morgen keinen Verzweigungscoup machen, jedoch benachrichtige ich die Korps per Telegraph, auf Vorstöße des Feindes bereit zu sein.

c) Protokoll des Kriegsrats in Metz vom 26. Oktober 1870.

Am 26. Oktober 1870 traten im Hauptquartier die Herren Kommandanten der Armeekorps und die Chefs der Spezialwaffen unter Vorsitz Sr. Erzellenz des Marschalls Bazaine, des Oberkommandanten der Rheinarmee, zur Konferenz zusammen (folgen die Namen). Die Sitzung wurde eröffnet durch den Bericht über die den Generalen Changanier und de Cissey übertragenen Schritte. Inten-